

Psalm 1

Beschreibung des Glücks der Frommen und des Unglücks der Sünder



1. Heil, Heil dem Mann, der flieht der Bö - sen Rat,



der nicht be - tritt der Sün - der krum - men Pfad,



und sich vom Sitz der Spöt - ter weit ent - fer - net!



Dem Man - ne Heil, der ru - hig Weis - heit ler - net,



der sich das Recht des HERRN zur Freu - de macht,



und Sein Ge - setz er - for - schet Tag und Nacht!

2. Ein Baum, am Bach gepflanzt, strebt hoch empor,
bringt Blüt und Frucht zur rechten Zeit hervor,
steht unentlaubt mit hoher Pracht geschmücket,
daß sich an ihm der Wanderer erquicket.
So grünet der Gerechte jederzeit:
Er lebt und wächst, und all sein Tun gedeiht.

Psalm 1

3. So ist es nicht mit den Gottlosen, nein,
die sind wie Spreu, ein Wind wird sie zerstreun.
Der Sünder, die des HERRN Gesetz verschmähen,
soll keiner je in dem Gericht bestehen.
Wenn Gott das Recht in der Gemeinde spricht,
so halten sie bei den Gerechten nicht.

4. Des Frommen Weg, zum Himmel ganz gewandt,
geht einfach fort, steht unter Gottes Hand.
Gott blickt herab auf ihn mit Wohlgefallen,
schützt seinen Tritt und läßt ihn sicher wallen.
Allein der Weg, der den Gottlosen führt,
weicht immer ab, bis er sich ganz verliert.

Psalm 2

Weissagung vom Reich des Messias und der Vernichtung aller
Anschläge wider dasselbe



1. Was to - bet denn der Hei - den wü - ster Hauf?
Was wü - ten doch die Völ - ker, sie, die Schwa - chen?
Die Kö - ni - ge der Er - de ste - hen auf,
der Für - sten Rat sitzt, um sich stark zu ma - - chen,
stark wi - der Gott; sie schrei - en laut im Lan - de,
daß Gott nicht Gott, Sein Sohn nicht Kö - nig sei.
"Zer - reißt", so brüllt der Schwarm, "zer - reißt die Ban - de,
und ma - chet euch von Ih - ren Fes - seln frei!"

Psalm 2

2. Doch ihrer lacht Er, der im Himmel thront,
der Herrscher sieht mit Spott ihr tolles Wüten;
Er wird gewiß, wenn Er auch lange schont,
einst über sie in Seinem Zorn gebieten;
und redet Er, wie werden sie verzagen!
„Mein König“, wird das Wort der Allmacht sein,
„mein König soll mit Glanz die Krone tragen,
ich weiht ihn selbst auf Zions Hügel ein.“

3. Der König spricht in majestätischem Ton
das Reichsgesetz, das alle Stolzen beugte:
Jehova sprach zu mir von seinem Thron:
„Du bist mein Sohn, heut hab ich Dich gezeugt.
Du forderst es, drum sollen alle Heiden,
Dein Erb und Reich, Dir unterworfen sein.
Ich räume Dir, dem Schöpfer ewger Freuden,
die ganze Welt mit ihren Völkern ein.“

¶ 4. „Du sollst, ich geb Dir unumschränkte Macht,
vom Aufgang bis zum Niedergang regieren
und über den, der Deines Reiches lacht,
mit Majestät ein eisern Zepter führen.
Gefällt es Dir, so kannst Du die Rebellen,
die Dein Gesetz und Deine Herrschaft schmähn,
gleich irdenem Geschirre ganz zerschellen
und Dich in Macht vor aller Welt erhöhn.“

5. Nun, Könige, nehmt Unterweisung an!
Bedenket euch, ihr Erdenrichter alle!
Wißt, daß der HERR erhöhn und stürzen kann;
kommt, daß vor Ihm ein jeder niederfalle,
und betet an den Gott, der ewig lebet,
denkt schauervoll, was euch vor Ihm geziemt!
Und wenn auch ihr den Ewigen erhebet,
so freuet euch mit heilger Furcht vor Ihm!

6. Oh küßt den Sohn, seht, Er ist hoch erhöht!
Kommt, huldigt Ihm als eurem Gott und König!
Daß Er nicht zürnt und ihr nicht untergeht,
eilt, werdet jetzt Ihm alle untertänig!
Doch zögert ihr, als HERRN Ihn zu erkennen,
dann kann euch nichts dem Untergang entzieh'n.
Verschmäht ihr Ihn, Sein Zorn wird bald entbrennen,
und wer wird dann der Allmacht Rach entfliehn?

7. Heil jedem, der sein Knie vor Ihm nur beugt,
Ihm huldiget, Ihm, Seinem König, schwöret!
Heil dem, der laut von Seinem Namen zeugt,
Ihm stets gehorcht, Sein Wort als Wahrheit ehret!
Ja, allen, die auf diesen König trauen,
fehlt's nie an Licht und Kraft in dunkler Zeit,
und die allein auf Zions Felsen bauen,
die wanken nie in Zeit und Ewigkeit.

Psalm 3

Bitte um Errettung von den Feinden und Vertrauen auf Gott



1. HERR, ste - he Du mir bei!
Du, Du bleibst e - wig treu,
wenn Men - schen mich ver - las - sen.
Sieh, wie em - pö - ren sich
so vie - le wi - der mich!
Wie sie mein Le - ben has - sen!
Da je - der mich ver - läßt,
so glau - ben vie - le fest,
von Klei - nen und von Gro - ßen,
daß ich in mei - ner Not
nicht Hil - fe find bei Gott,
daß Er mich hat ver - sto - ßen.

2. HERR, Du bist gut und mild,
Du deckst mich als mein Schild,
Du wirst mir Ehre geben.
Ich fürchte keinen Feind,
denn, HERR, Du bist mein Freund,
Du wirst mein Haupt erheben.
Erhob ich meine Stimm
um Hilfe je zu Ihm,
so wollt Er Heil gewähren.
Der Hörer des Gebets
wird, ruf ich zu Ihm, stets
vom heiligen Berge hören.

3. Ich leg mich ruhig hin,
weil ich doch sicher bin.
Ich schlafe oder wache,
daß mich die Allmacht schützt,
die Güte unterstützt,
der HERR führt meine Sache.
Und unter Seiner Hut
hab ich den Heldenmut,
mich dennoch durchzuschlagen.
Wenn um mich auch ein Heer
von vielen Tausend wär,
ich werde nie verzagen.

4. Steh auf, o HERR, mein Gott!
Errett mich aus der Not,
schlag Frevlern auf den Backen!
Zerschmettre ihre Zähne,
beug, da sie Dich verschmähen,
bald ihren steifen Nacken!
Wie tief die Not auch geht,
der HERR ist's, der erhöht,
er schützt auf unsern Wegen.
Wer Hilfe sucht beim HERRN,
dem ist Er nimmer fern.
Krön, HERR, Dein Volk mit Segen!

Psalm 4

Gebet und getroster Mut in Gefahren und Verfolgung



1. HERR, wenn ich ruf, so hör mein Fle - hen!



Gott, mei - ne Un - schuld steht vor Dir.



Du, Du machst Raum in Her - zens - we - hen;



laß mich Dein freund - lich Ant - litz se - hen,



wend Dich auf mein Ge - bet zu mir!



Wie lang, ihr Stol - zen, soll auf Er - den



mein Leu - mund noch mit fal - schem Schein



von euch so schnöd ge - schän - det wer - den,



wie lang ich un - ter den Be - schwer - den



der Lüg - ner un - ter - drük - ket sein?

2. Bedenket, daß der Gott der Frommen
Sich einen Liebling hat erwählt,
und mich in Seinen Schutz genommen.
Mein Rufen wird stets vor Ihn kommen:
Er weiß, was meine Seele quält.
Ihr Sünder, bebt, steht ab von Sünden,
und denkt auf eurem Lager nach,
wie ihr den Zorn mögt überwinden
und Frieden im Gewissen finden;
der HERR bezeugt: „Mein ist die Rach.“

3. Bringt Gott, anstatt zu widerstreben,
das Opfer der Gerechtigkeit
Und weiht Ihm euer ganzes Leben,
vertraut auf Ihn, Er wird vergeben,
und Er ist gut in Ewigkeit.
Fragt mancher noch bei diesem Lichte:
Wer zeigt uns das gepriesne Heil?
Ein Strahl von Deinem Angesichte
mach dann die Zweifelsucht zunichte,
denn, HERR, Du selbst bist unser Heil.

4. O Trost in meinem bitterm Leide,
Du legest Freude mir ins Herz!
Korn, Most sei andrer Seelenweide;
Du, HERR, bist selber meine Freude,
und bleibst es mir in Not und Schmerz.
Ich lieg und schlaf in Deinem Frieden,
und wach in Deinen Armen auf.
So schließ ich selig einst hienieden
am Orte, den Du mir beschieden,
o Vater, meinen Lebenslauf.

Psalm 5

Bitte um Hilfe aus Feindeshand, um Gott in Ruhe zu dienen

1. Er - bar-mer, wenn ich son-sten fleh - te,
so neig - test Du zu mir Dein Ohr:
Hör mei - ne Kla - gen wie zu - vor,
merk auf, wenn ich jetzt zu Dir tre - te
und still an - be - te!

2. Nimm mich in Gnaden an, verleihe
mir doch Gehör in meiner Not,
da ich, mein König und mein Gott,
um Dein Erbarmen ängstlich schreie,
und Dir mich weihe.

3. Beim Morgenopfer willst Du hören;
des Morgens steh ich früh vor Dir
und harre, bis Du auch zu mir
mit Deiner Huld wirst wiederkehren
und Heil gewähren.

4. Du bist kein Gott, dem wohlgefalle
das Böse, das der Sünder tut;
Du heißest Unrecht nimmer gut
und bringst zuletzt die Bösen alle
gewiß zum Falle.

5. Ruchlose werden nie bestehen,
o HERR, vor Deinem Angesicht!
Ruhmredige gedeihen nicht.
Es werden, die Dich stolz verschmähen,
verschmäht vergehen.

¶ 6. Du bringest um die Lügensprecher,
Blutgierige vertilgest Du,
die Heuchler finden nirgends Ruh.
Denn Du verabscheust die Verbrecher,
ja, Du bist Rächer.

7. Ich will in allen meinen Nöten,
gestützt auf Deine Gnad und Huld,
denn Du vergibst und hast Geduld,
zu Deinem heiligen Tempel treten,
Dich anzubeten.

8. Führ mich um meiner Feinde willen
auf Wege der Gerechtigkeit;
HERR, ebne mir zu jeder Zeit
den Pfad, daß ich mög Deinen Willen
hier ganz erfüllen.

9. Ihr Mund sucht immer zu betrügen,
ihr Herz zielt nur auf Unheil ab,
ihr Rachen ist ein offen Grab,
und ihre Zunge find't Vergnügen
an glatten Lügen.

Psalm 5

10. Bestrafe, die sich stolz erheben
auf hochgehäufter Freveltat,
und stürze sie samt ihrem Rat,
da sie in ihrem ganzen Leben
Dir widerstreben.

11. Laß, die auf Dich Vertrauen üben,
sich freuen ihrer Sicherheit;
denn Du beschirmt sie allezeit.
Frohlocket, die ihr, Gott zu lieben,
seid treu geblieben!

12. Nie lässest Du, HERR, den verlegen,
der Deinen Willen treu erfüllt:
Die Gnade wird ihm Kron und Schild,
ihm strahlt auf allen seinen Wegen
Dein Licht entgegen.

Psalm 6

Gebet eines schwerkranken und gebeugten Mannes, der auf Rettung
und Hilfe hofft

1. Ich hö - re Dei - ne Stim - - - me;
HERR, zücht - ge nicht im Grim - me,
straf mich im Zor - ne nicht!
Willst Du, daß Leib und See - le
sich un - auf - hör - lich quä - le
bei Dei - nem Straf - ge - richt?

2. Erbarm Dich mein, erbarme!
Ich fall in Deine Arme
und welke hin vor Pein.
Heil mich, laß mich genesen,
mein Arzt, Du kannst erlösen;
es wanket mein Gebein.

Psalm 6

3. Mein Geist erschreckt und zittert,
da mich Dein Zorn erschüttert
und ganz zu Boden drückt.
Wie machst Du mir so bange?
Wie lange, HERR, wie lange,
eh sich mein Geist erquickt?

4. HERR, wende Dich doch wieder
zu mir und komm hernieder!
Zeig, daß Du willst in Not
die bange Sehnsucht stillen.
Um Deiner Güte willen
errette mich vom Tod!

5. Wenn Du mich willst versenken,
wie kann ich Dein gedenken,
werd ich des Todes Raub?
Hier will ich noch im Leben
Dir danken, Dich erheben;
im Grabe schweigt der Staub.

6. Ach HERR, wann kommt Dein Friede?
Ich bin vom Seufzen müde,
da ich vor Durst verschmacht.
In meinem bangen Sehnen
schwemm ich mein Bett mit Tränen,
ich weine Tag und Nacht.

7. Soll es noch länger dauern?
Von Ängsten und vom Trauern
verfällt mir die Gestalt.
Wie sonst mein Auge funkelt,
nun ist es ganz verdunkelt;
der Kummer macht mich alt.

8. Weicht von mir, Übeltäter!
Der HERR ist mein Vertreter,
und ich vertraue Ihm!
Ja, Er wird bald erscheinen,
Er merket auf mein Weinen,
Er höret meine Stimm!

9. Bald werdet ihr es sehen:
Der HERR vernimmt mein Flehen,
der helfen will und kann.
Ja, Er wird Sich erbarmen.
Voll Huld nimmt Er mich Armen
mit meinen Bitten an.

10. Dann jauchzen meine Freunde;
dann zittern meine Feinde
vor Deinem Allmachtsblick.
Der schmettert sie darnieder,
bringt Schmach und Schande wieder
auf ihren Kopf zurück.

Psalm 7

Gebet um Errettung von Feinden und Verfolgern, wenn man schon den Anfang der Erhörung sieht

1. Auf Dich, o HERR, ver - trau ich im - mer,
ver - laß, mein Gott, ver - laß mich nim - mer!
Sieh, wie mir mein Ver - fol - ger droht,
er - ret - te mich aus mei - ner Not!
Ach, ei - le, Du hast Hilf ver - hei - ßen,
der Lö - we wird mich sonst zer - rei - ßen;
er brül - let, bald er - hascht er mich;
hier ist kein Ret - ter oh - ne Dich!

2. Du, HERR, mein Gott, Du siehest alles:
Ist das die Ursach meines Falles,
daß ich die Hand je ausgestreckt
und sie mit Unrecht hab befleckt,
daß ich den Guten, der mich liebte,
mit Unbarmherzigkeit betrübte?
Ist je mein Feind von mir gedrückt?
Hab ich ihn nicht in Not erquickt?

3. So mag es meinem Feind gelingen,
mir meine Seele umzubringen!
Er nehme meine Ehr zum Raub
und tret mein Leben in den Staub!
Doch hört ich stets auf seine Stimme,
o HERR, so steh nun auf im Grimme,
bezwing den Feind, führ aus Dein Recht,
das Du gebotest Deinem Knecht!

4. HERR, steig herab, sieh, dann umringen
die Völker Deinen Stuhl und bringen
Dir Ehre für die Straf zum Lohn.
Dann steige wieder auf den Thron,
von welchem Du die Völker richtest,
den Streit des Rechts und Unrechts schlichtest
mit ewiger Gerechtigkeit.
HERR, kröne meine Redlichkeit.

¶ 5. Der Bösen Tücke laß verschwinden,
laß die Gerechten Stärke finden.
Du prüfest Herz und Nieren, Du,
Gerechter Gott, bring uns zur Ruh!
Gott ist mein Schild, Er will mich decken;
was kann bei diesem Schutz mich schrecken?
Er schützt und stärkt in jedem Schmerz
mit Vätertreu des Frommen Herz.

Psalm 7

6. Gott richtet, Er hilft seinen Knechten,
Er droht und straft die Ungerechten,
und täglich zeigt Sein Gericht,
Er kenne jeden Bösewicht.
Sein Feind, der nicht zurückekehret,
sieht, wie daher der Richter fährt,
sieht das gewetzte Schwert, die Hand,
die schon auf ihn den Bogen spannt.

7. Da kann dann weiter niemand retten,
denn Sein Geschoß wird plötzlich töten.
Es fliegt daher in voller Eil,
gewisser Tod mit jedem Pfeil.
Wer Bosheit in sich trägt, den führet
die List, bis einst sein Grimm gebietet;
doch bringt er, wie er sich auch stellt,
oft eine Fehlgeburt zur Welt.

8. Verborgen gräbt der böse Bube
hier andern eine tiefe Grube;
doch sinkt er unter Schmach und Pein
in seine Grube selbst hinein.
Auf Unglück brütet seine Tücke,
doch kehrt's auf seinen Kopf zurücke;
die Rache Gottes schreckt ihn
und stürzt auf seinen Scheitel hin.

9. Ich seh, mein Richter, mein Erretter,
Dein Urteil über Deine Spötter,
Dein Heil für Deinen Untertan
und bete Dich mit Zittern an.
Doch wenn ich alle Deine Wege
dereinst im höhern Licht erwäge,
so jauchz ich ohne Schüchternheit
und freu mich Deiner Herrlichkeit!